



Die Vogelscheuche

Barbara Martinez

1

In seinem Garten zieht ein Bauer eine Vogelscheuche mit alten Kleidungsstücken an.

2

„So. Da du jetzt hier bist, wirst du mir helfen können, die Vögel zu verjagen, die sonst die Früchte, das Gemüse und das Korn aufpicken. Ich denke, dass du das gut schaffst!“

„Aber dann werde ich den Vögeln in dieser grauen Kleidung Angst machen“, antwortet die Vogelscheuche.

„Gerade deswegen habe ich dich gemacht. Das ist die Arbeit einer Vogelscheuche!“

3

Die Vogelscheuche weint vor Traurigkeit.

Sie möchte die Vögel nicht erschrecken und sie bleibt nicht gern allein.

Ein Igel, der im Garten vorbeikommt, entdeckt die seltsame Gestalt.

4

„Guten Tag. Warum weinst du?“, fragt der Igel

„Ich weine, weil ich eine Vogelscheuche bin.“

„Aber warum macht dich das so traurig?“

„Weil ich den Vögeln Angst machen muss, damit sie nichts in diesem Garten fressen. Ich werde den ganzen Tag allein sein. Ich werde keine Freunde haben.“

Der Igel möchte der Vogelscheuche gern helfen. Er überlegt und überlegt.

5

Plötzlich läuft er mit einer Idee im Kopf los.

„Aber wohin gehst du, erschrecke ich dich in meiner alten Kleidung?“, fragt die Vogelscheuche.

„Nein, nein, mach dir keine Sorge. Ich komme schnell zurück, um dir zu helfen.“

6

Der Igel läuft mitten in den Wald hinein.

„Guten Tag Ihr Freunde!“, ruft er. „Ich brauche eure Hilfe. Habt Ihr bunte Stoffstücke, farbige Taschentücher, Knöpfe oder glänzende Perlen?“

„Aber was willst du mit diesen Stoffen, diesen Knöpfen machen? Und mit diesen Perlen?“, fragt der Hase.

„Ich möchte einem unglücklichen Freund eine Überraschung bereiten. Könnt ihr mir helfen?“

7

Nachdem sie ihre Schränke und ihre Schubladen durchsucht haben, haben die Tiere eine Menge wunderbarer Sachen für den Igel gefunden.

„Danke Ihr Freunde, dank eurer Hilfe werde ich der Vogelscheuche helfen können.“

8

Stolz auf alle diese Schätze in seinem Bündel kommt der Igel zu seinem Freund zurück.

„Nun kann ich dir eine Überraschung bereiten“, sagt er zu der Vogelscheuche.

9

Der Igel holt eine Nähnadel und Nähgarn heraus. Er platziert vorsichtig ein Stück karierten Stoff auf der Jacke seines Freundes und beginnt zu nähen.

Dann setzt er ein anderes buntes Stück Stoff daneben.

10

Der Igel verbindet alle Stoffstücke und nach und nach sind die alten grauen Kleidungsstücke mit gelben, orangefarbenen, roten und grünen Stoffstückchen bedeckt.

11

Sobald das Kostüm fertig ist, ist die Vogelscheuche mit allen Farben wunderschön, so schön wie eine Blume.

„Oh, schau mal zum Himmel!

Aber was ist da los?“ staunt die Vogelscheuche.

12

Angelockt von dieser seltsamen, vielfarbigen Blume lassen sich die Schmetterlinge auf der Vogelscheuche nieder.

„Oh vielen Dank Igel, jetzt ziehe ich die Schmetterlinge an. Ich bin nicht mehr allein. Danke schön.“

Der Garten bleibt so geschützt und die Vogelscheuche freut sich sehr, von ihren neuen Freunden, umgeben zu sein.

Übersetzung ins Deutsche von Ursula Kuhn und Jürgen Hackstein, mit Erlaubnis des Verlages Callicéphale im Auftrag des Stadtschulamtes Frankfurt.

Der Text sollte nur als Vorlage für das eigene, freie Erzählen dienen und dem Sprach- und Aufmerksamkeitsniveau der jeweiligen Zuhörer/innen angepasst werden.